

Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am 31. Mai 2016

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.101/0213-IM/a/2016

- In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 8813/J betreffend "Heizsysteme der Bundesimmobilien in Salzburg", welche die Abgeordneten Walter Rauch, Kolleginnen und Kollegen am 31. März 2016 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1 bis 14 der Anfrage:

Die Beantwortung umfasst jene "Bundesimmobilien", die im Sinne des § 16 Bundes-Energieeffizienzgesetz 2014 (EEffG 2014)

- im Eigentum der Republik Österreich stehen und von der Burghauptmannschaft Österreich (BHÖ) verwaltet werden, von Bundesdienststellen genutzt werden (ausgenommen sind daher Nutzer, die juristische Personen des privaten oder öffentlichen Rechts oder natürliche Personen sind) und zum Wirkungsbereich meines Ressorts gehören,
- sowie Immobilien und Gebäude, die im Eigentum der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. (BIG) stehen und von Bundeseinrichtungen (wie etwa Schulen, Universitäten etc.) genutzt und gemietet werden.

Der dieser Beantwortung als Anlage 1 angeschlossene Energiestatistikbericht 2014 wird vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft in Zusammenarbeit mit den Energieberatern des Bundes (siehe § 14 Abs. 5 EEffG), erstellt. Die Energieberater des Bundes sind bundesweit beim Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft angesiedelt und unterstützen und beraten seit 1980 die Bundesdienststellen hinsichtlich des optimalen Energieeinsatzes, der nachhaltigen

Kosteneinsparung und der Reduktion der Schadstoffemissionen. Ferner unterstützen sie gemeinsam mit der BIG die Ressorts beim Abschluss und bei der Abwicklung der Energie-Einspar-Contracting Verträge.

Der letzte Energiestatistikbericht umfasst das Berichtsjahr 2014, da die gemeldeten Energieverbrauchsdaten erst im Folgejahr ausgewertet werden können. Die Energieverbrauchsdaten aus dem Jahr 2014 wurden von den Energieberatern des Bundes (EBB) geprüft und via Datenbank erfasst. Eingegeben wurden alle Anlagen (Verbräuche), die im Jahre 2014 von Bundesdienststellen benutzt und deren Daten von diesen gemeldet wurden.

Für die Berechnung des spezifischen Heizenergieverbrauches bzw. für die bereinigten Änderungen der Energieverbräuche bezogen auf das Vorjahr (theoretische Änderung des Brennstoffverbrauches 2014 bezogen auf 2013) wurden die Heizgradtagzahlen (HGT 12/20) der jeweiligen Orte verwendet. Diese Heizgradtagzahlen stammen von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik.

Eine Kurzübersicht ergibt folgendes Bild:

Erfasste Bundesanlagen:	1.937
Erfasster Rauminhalt (Heizung):	50,8 Mio. m ³
Erfasster Rauminhalt (Strom):	48,5 Mio. m ³

Energieverbrauch

Gesamt: 1.147 GWh

Heizung: 800 GWh

Elektrischer Strom für sonstige Zwecke: 347 GWh

Energiekosten

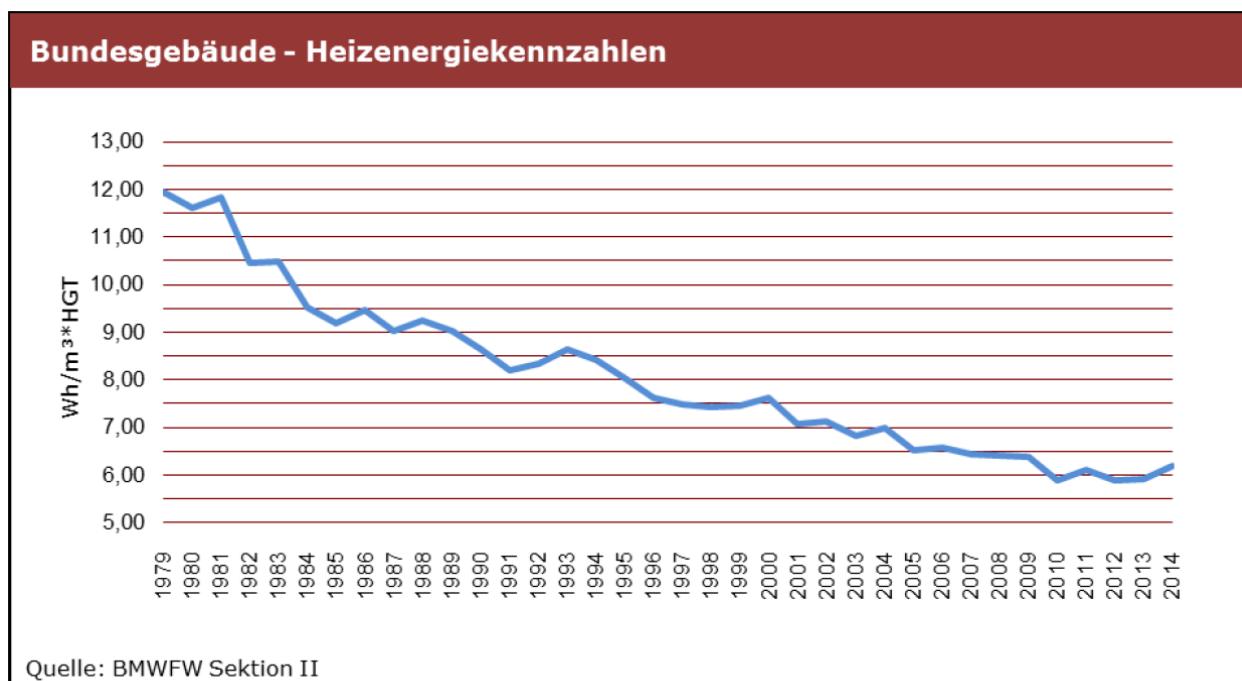
Gesamt: € 105,5 Mio.

Heizung: € 60,1 Mio.

Elektrischer Strom für sonstige Zwecke: € 45,4 Mio.

Die in der nachstehenden Tabelle dargestellte Entwicklung der Energiekennzahl Heizung (EKZ-H) dokumentiert die Erfolge der Energieberater des Bundes besonders

deutlich. Durch verschiedene energiesparende Maßnahmen konnten die Energiekennzahlen deutlich gesenkt werden. 1979 hatten die Bundesgebäude eine durchschnittliche EKZ-H von 11,95 Wh/m³ HGT. 2014 lag dieser Wert bei 6,18 Wh/m³ HGT, das entspricht einer Reduktion um rund 48 %.



Die erfolgreichen Aktivitäten der BIG auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit und der Energieeinsparungen zeigt sich unter anderem in der oben erwähnten Teilnahme an der Umsetzung des Energie-Einspar-Contractings im Bundesbereich und andererseits in der als Anlage 2 angeschlossenen Liste der Zertifizierungen und Auszeichnungen in diesem Bereich.

In den von der BHÖ verwalteten Bundesimmobilien in Salzburg werden weder Heizsysteme aus fossilen Brennstoffen, noch solche aus erneuerbaren Energien betrieben.

Aufgrund der Vielzahl an Liegenschaften sowie des Umstandes, dass der Energiebezug dem Mieter obliegt, erfolgt im BIG-Konzern eine Gesamtbetrachtung. In den Bundesimmobilien der BIG in Salzburg werden 19% der Gesamtfläche mit Heizsystemen aus fossilen Brennstoffen beheizt, 77% mit Fernwärme und 4% mit anderen Energieträgern wie Holz, Pellets, Solarenergie oder Wärmepumpen. Der Energiever-

brauch der Heizsysteme in den Bundesimmobilien der BIG ist demgegenüber nur den Mietern bekannt.

Darüber hinaus werden von der BHÖ und der BIG keine Aufzeichnungen geführt.

Dr. Reinhold Mitterlehner

Anlagen

